Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 24 (1970)

Heft: 11: Bausysteme und Vorfabrikation = Systèmes de construction et préfabrication = Building systems and prefabrication

Rubrik: Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

OPO

Beschläge
Werkzeuge
Maschinen

Landhusweg 2–8
8052 Zürich
Tel. 051 48 70 10

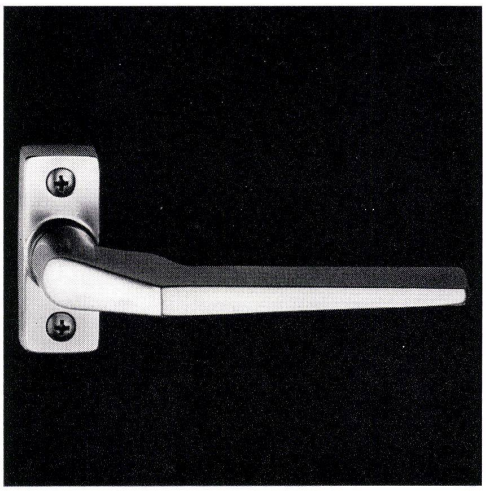
FSB

Türdrücker 68.188

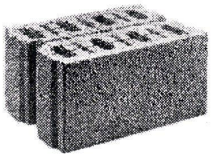
aus rostfreiem Edelstahl 18/8

stoß-, kratz- und abriebfest, bakterienabstoßend und keimbildungshemmend.

PAUL OESCHGER + CIE ZÜRICH

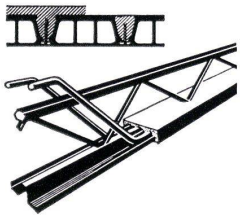


Surava-Hohlblocksteine



- seit Jahren bewährt
- guter Verputzträger
- rasche und zweckmässige Bauweise
- vorzügliche Wärme-Schallisolation
- **preisgünstig**
- alle Steine aus Beton, Tuff und dem hochwertigen Isoliermaterial LECA

Surava-Hohlkörperdecken



wirtschaftlich:

speziell für grosse Spannweiten **bis 12 m** (System Katzenberger) weil der montagesteife Katzenberger-Riffelstahlträger auch bei grossen Spannweiten nur wenige Unterstellungen benötigt, handliche Gewichte ein leichtes, rasches Verlegen gestatten, keine Schalung benötigt wird und die Surava-Decke für jeden Grundriss geeignet ist.

technisch:

weil durch neutrale und eigene Kontrollen laufend überwacht und von amtlichen Versuchsanstalten geprüft auf: Tragfähigkeit, Schall-Wärmedämmung, Scheibenwirkung, Schubkraftaufnahme, Haftspannungsaufnahme, Feuerbeständigkeit.

BAS

Baustoffwerk AG Surava
Verwaltung Büro Davos, Park 19, Tel. 083/3 71 17
Techn. Büro Chur, Bahnhofplatz 8, Tel. 081/22 00 25
Werk Surava, Tel. 081/71 12 27

Kolloquien, Seminare, Tagungen

Akustisches Kolloquium an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich

Im Wintersemester 1970/71 werden im Rahmen des akustischen Kolloquiums im Maschinenlaboratorium, Sonneggstraße 3, folgende öffentliche Vorträge gehalten:
Dienstag, den 17. November 1970, 17.15 Uhr, Hörsaal ML H 27: Professor Dr. Ing. hab. K. Gösele, Institut für technische Physik, Stuttgart, spricht über «Neue Entwicklungen bei schalldämmenden Leichtwänden».
Dienstag, den 15. Dezember 1970, 17.15 Uhr, Hörsaal ML H 27: Dr. tech. Per V. Brüel, Firma Brüel & Kjaer, Naerum, Dänemark, spricht über «Vibrationsüberwachung bei stationären und mobilen mechanischen Ausrüstungen».
Dienstag, den 12. Januar 1971, 17.15 Uhr, Hörsaal ML H 27: Doktor D. Dieckmann, Entwicklungsabteilung für Personenfahrzeuge der Daimler-Benz AG, Sindelfingen, Deutschland, spricht über «Einwirkung mechanischer Schwingungen auf den Menschen».
Dienstag, den 16. Februar 1971, 17.15 Uhr, Hörsaal ML H 27: Dipl.-Ing. W. Ohme, Hewlett-Packard GmbH, Böblingen, Deutschland, spricht über «Die statistische Auswertung akustischer Meßdaten».

PD Dr. E. J. Rathe

Schulhausbauten für die Schule von morgen

Eine Fachtagung der GFB

Angesichts der großen Bedeutung der Schulbauten im Rahmen der öffentlichen Bauvorhaben für die nächsten Jahre veranstaltet die Schweizerische Gesellschaft für Koordination und Förderung der Bauforschung (GFB) in Zürich am Freitag, dem 27. November 1970, eine Informations- und Diskussionstagung, mit dem Ziel, alle interessierten Kreise (Behörden, Schulpflege, Pädagogen, Lehrer, Architekten, Bauingenieure, Baumeister, Fabrikanten und Finanzinstitute) zu einem Dialog über die zweckmäßige Gestaltung und rationelle Planung und Erstellung von preiswerten Schulbauten zusammenzubringen. Auf interdisziplinärer Ebene sollen objektive Information, Konfrontation und Diskussion ermöglicht werden. Die Grundlage dazu wird eine umfassende illustrierte Dokumentation bieten, die den Teilnehmern vor der Tagung zugestellt wird.
Programm: 1. Umfang und Bedeutung des Schulhausbaues als Aufgabe der öffentlichen Hand in den Jahren 1970 bis 1974. Mit umfassendem Zahlenmaterial. 2. Fragen des Bedürfnisses, des Standortes und der Finanzplanung von Schulbauten aus der Sicht der Behörden, der Orts- und Regionalplanung, der Finanzplanung. 3. Schulisch-pädagogische Aspekte und Belange der Erwachsenenbildung und Freizeitgestaltung beim Planen von Kindergärten, Volksschulen, Berufs- und Mittelschulen im Hinblick auf das Raumprogramm und die Ausstattung der Räume. 4. Bautechnische und bauökonomische Fragen, wie Projektierung, Wettbewerbe, Planung, Gebäude- und Raumtypen, Vereinheitlichung (Normierung), Materialwahl, Submission, Vergebung (eventuell pauschal an Generalunternehmer), Organisation, Ausführung, Abrechnung, voraussichtliche Betriebs-, Unterhalts- und Reinigungskosten usw. 5. Schulbauten aus der Sicht der Benützer. 6. Koordination, Beratung und Erfahrungsaustausch in Schulbaufragen in der Schweiz und im Ausland.
Die Unterlagen zur Teilnahme können bei der Geschäftsstelle der GFB, Talstraße 83, Postfach, 8039 Zürich, bezogen werden.

Tagung

Die erste Weltkonferenz zum Thema Kunst und Umwelt des Menschen wird vom 15. bis 18. November 1970 an der Universität von Pennsylvanien stattfinden. Sie ist dazu bestimmt, das Interesse an der Kunst in Amerika zu mehren und ihre Bedeutung im Bezug auf die Umwelt zu untersuchen. Veranstalter: Penn State College of Arts and Architecture. Nähere Auskünfte erteilt David L. Ambruster, Conference Center – Continuing Education, The Pennsylvania State University, University Park, Pennsylvania 16802, USA.

Neue Wettbewerbe

Kasernenarealgestaltung in Basel

Neben anderen bedeutenden Geschäften hat der Regierungsrat in einer seiner letzten Sitzungen drei parlamentarische Eingaben erörtert, die sich alle mit der weiteren Verwendung des Kasernenareals befassen. Im weiteren hat der Regierungsrat auch das Initiativbegehren zur Umgestaltung des Kasernenareals in einen öffentlichen Park unter gleichzeitiger Restaurierung der Kirche mit in die Beratung einbezogen. Er hat dabei festgestellt, daß die Auffassungen über die zukünftige Gestaltung des Kasernenareals auseinandergehen. Fest steht jedoch, daß der künftigen Gestaltung dieses ausgedehnten Areals eine äußerst große städtebauliche Bedeutung beizumessen ist. Der Regierungsrat sieht denn auch nach wie vor in einem Ideenwettbewerb den geeignetsten Weg, die beste Lösung für eine Neuüberbauung zu finden. Dabei ist keineswegs beabsichtigt, irgendeine Form einer Überbauung in den Vordergrund zu rücken. Der Regierungsrat hat daher das Baudepartement mit der Ausschreibung eines öffentlichen Ideenwettbewerbs für die Gestaltung des Kasernenareals beauftragt, mit der Maßgabe, daß die Aufgabenstellung die beiden nachstehenden Varianten zu umfassen hat:
Gestaltung einer Überbauung auf dem einen Teil und eines Parks auf dem anderen Teil des Kasernenareals und Erstellung einer öffentlichen unterirdischen Autoeinstellhalle unter gleichzeitiger Restaurierung der Klingentalkirche; Gestaltung eines Parks auf dem Gesamtareal und Erstellung einer öffentlichen unterirdischen Autoeinstellhalle unter gleichzeitiger Restaurie-

Normen befreien.

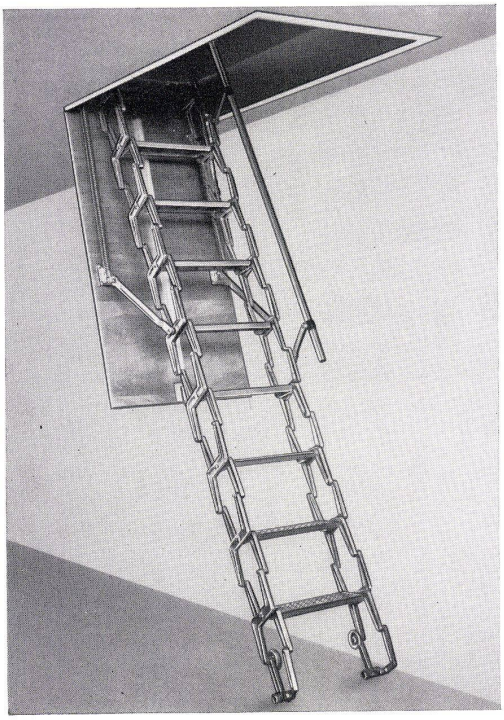
Von konventionellen Lösungen, von langwierigen Lösungen, von zu teuren Lösungen, von halbgelösten Lösungen.

Normen schenken schöpferische Freiheit

EgoWerkeAG **Göhner Normen**

9450 Altstätten SG, Postfach, Telefon 071 75 27 33

Niederlassungen: Volketswil ZH 051 86 51 51, Zug 042 21 82 92, Lugano 091 3 54 46
Bern 031 46 22 01, Basel 061 44 06 35, Aarau 064 24 37 37
St.Gallen 071 23 22 67, Landquart 081 51 34 34, Frauenfeld 054 7 57 31
Villeneuve VD 021 60 12 92, Sion 027 2 80 32, Neuchâtel 038 25 72 22



COLUMBUS

Scherentreppen als Zugang zum Estrich, zum Liftmotorenraum und zum Flachdach. Anfertigung nach Maß.

Mühlberger & Co., St. Gallen
Rorschacherstraße 53, Tel. 071 24 65 22

rung der Klingentalkirche (Initiative). Die Aufgabenstellung für diesen Ideenwettbewerb bürgt somit dafür, daß die Stimmbürger in einer Volksabstimmung einen klaren Entscheid fällen können.

Peter-Josef-Lenné-Preis des Landes Berlin

Nach den Richtlinien des Senats von Berlin wird der Peter-Josef-Lenné-Preis des Landes Berlin für 1971 mit folgenden Aufgaben ausgeschrieben: a) Gartengestaltung: Vorschlag zur historisch-künstlerischen Wiederherstellung eines Schloßgartens aus dem Anfang des 18. Jahrhunderts am Beispiel des Wasserschlosses Vinsebeck, Westfalen (Maßstab 1:500). b) Freiflächenplanung: Entwicklung von Vorstellungen zur Anlage eines wassernahen Campingplatzes unter Schonung und Freihaltung des Ufers am Beispiel der Havel in Berlin-Wannsee (Maßstab 1:1000). c) Landschaftsbau: Entwicklung von Vorstellungen für die Ausschreibung eines Wettbewerbs zu einem Erholungsbereich in Rüsselsheim (Orientierungsmaßstab 1:10000). Zur Teilnahme zugelassen sind alle Architekten für Garten- und Landschaftsbau, für Hochbau und für Städtebau einschließlich der Studenten dieser Fachrichtungen an Universitäten, Hochschulen und Akademien, soweit Bewerber bei Ablauf der Bewerbungsfrist nicht älter als 40 Jahre sind. Jeder Preisbewerber darf sich nur an einer der drei Aufgaben und nur mit einer Arbeit beteiligen. Für jede der drei Aufgaben wird ein Preis ungeteilt verliehen. Er besteht aus je einer Gedenkmünze und je DM 3500.–. Für die Auslieferung der Unterlagen zu den Preisaufgaben sind folgende Voraussetzungen zu erfüllen: Einzahlung einer (nicht rückzahlbaren) Verwaltungsgebühr von DM 5.– je Preisaufgabe bei der Berliner Disconto-Bank, D–1 Berlin 12, Hardenbergstraße 4–5, Konto 476/5053, Stichwort «Lenné-Preis 1971». Anforderung der Unterlage unter ausdrücklicher Angabe der gewünschten Aufgabe und unter gleichzeitiger Vorlage beziehungsweise Einsendung des Einzahlungsbelegs für die Verwaltungsgebühr beim Senator für Wissenschaft und Kunst über Institut für Landschaftsbau und Gartenkunst, D–1 Berlin 10, Franklinstraße 29. Die Arbeiten sind unter dem Stichwort «Peter-Josef-Lenné-Preis 1971» an den Senator für Wissenschaft und Kunst über Institut für Landschaftsbau und Gartenkunst, D–1 Berlin 10, Franklinstraße 29, bis zum 30. November 1970, 12 Uhr mittags (Datum des Poststempels) einzureichen.

Kantonsspital Münsterlingen

Der Regierungsrat des Kantons Thurgau eröffnet einen Projektwettbewerb für ein Schulgebäude der Pflegerinnenschule und ein Wohnheim für Schülerinnen des Kantonsspitals Münsterlingen. Teilnahmeberechtigt sind die mindestens seit 1. Januar 1970 im Kanton Thurgau niedergelassenen Architekten und unselbständig erwerbenden Fachleute. Architekten im Preisgericht: A. Boßhardt, Winterthur; W. Frey, Zürich; Professor W. Jaray, Zürich; Kantonsbaumeister R. Stückert, Frauenfeld; M. Werner, Greifensee. Für sechs Preise stehen Fr. 23000.– und für Ankäufe Fr. 6000.– zur Verfügung. Aus dem Raumprogramm a) für das Schulgebäude (50 bis 60 Schülerinnen): je 2 Theorieräume und Praktischräume, Schulküche, Räume für Aufenthalt (Arbeit) und Lehrer; Gymnastiksaal; Nebenräume. Schwimmhalle mit Anlagen, Garderobe usw.; Schulverwaltung 8 Räume, Nebenräume; Mehrzweckzimmer; b) für das Schülerinnenheim (Personalhaus): 14 Einzelzimmer mit Nebenräumen, 6 Ein- bis Zweizimmerwohnungen; verschiedene Räume für Fernsehen, Gemeinschaftsaufenthalt, Hausmutter, Gästeempfang und anderes; Betriebsräume, Musikzimmer. Anforderungen: Situation und Modell 1:500, Projektpläne 1:200, Einzelraum 1:50, kubische Berechnung, Erläuterungsbericht. Termine: Abgabe der Entwürfe bis 29. Januar 1971, der Modelle bis 19. Februar 1971. Bezug der Unterlagen gegen Depot von Fr. 50.– (Postscheckkonto 85–72, Kantonale Finanzverwaltung Thurgau, Frauenfeld; Vermerk: «Wettbewerb, Rubrik 52665») beim Hochbauamt des Kantons Thurgau, Verwaltungsgebäude Promenade, 8500 Frauenfeld.

Terminverschiebung

Für den vom Stadtrat unter den in der Stadt Zürich verbürgerten oder mindestens seit 1. Januar 1969 niedergelassenen Architekten ausgeschriebenen öffentlichen Ideenwettbewerb zur Erlangung von Vorschlägen für die Überbauung des Areals zwischen Wallisellenstraße/Riedgrabenweg / Greifenseestraße / Kirchenackerweg / Tram- / Dörfli- / Thurgauerstraße, Zürich-Oerlikon, wurden die Einlieferungstermine um 1½ Monate wie folgt verschoben: Projekte: 15. März 1971; Modelle: 29. März 1971. Die Unterlagen können gegen ein Depot von Fr. 200.– bei der Kanzlei des Hochbauamtes der Stadt Zürich, Amtshaus IV, Uraniastraße 7, 3. Stock, Büro 303, Montag bis Freitag jeweils vormittags von 8 bis 11 Uhr, bezogen werden. Der Depotbetrag wird zurückerstattet, sofern rechtzeitig ein programmgemäßer Entwurf eingereicht wird oder die Unterlagen bis 4. Januar 1971 dem Hochbauamt der Stadt Zürich unbeschädigt zurückgegeben werden.

Berichtigung zu Heft 9/70

Bei dem Artikel des Forums «Städtebauliche Entwicklungen: Die Raumstadt kommt bestimmt» müssen folgende Legenden umgestellt werden:

2
Raumstadtentwurf von Schulze-Fielitz, Essen, 1961/62.

3
Raumstadt-Baumethode von Erwin Mühlestein, Zürich, 1963.

4
Raumstadt-Struktur als Expo-Pavillon in Osaka von Noriaki Kurokawa.

Liste der Photographen

Photo Beaumont, Saarlouis
Getrud Glasgow, Bubenreuth
Foto-Keßler, Berlin
Keystone-Pressedienst, München
Bruno Krupp, Freiburg im Breisgau
Thilo Mechau, Karlsruhe
Rolf Moser, Freiburg
Leslie Petzold, Stuttgart
Hans-Jörg Sulzer, Stuttgart
Willy Wullschleger, Zürich

Wettbewerbe (Ohne Verantwortung der Redaktion)

Ablieferungs-termin	Objekt	Ausschreibende Behörde	Teilnahmeberechtigt	Siehe Heft
27. Nov. 1970	Überbauung in Savognin	Gemeinde Savognin	sind acht eingeladene Architekten.	Okt. 1970
30. Nov. 1970	Stadterweiterung Wien-Süd	Magistrat der Stadt Wien	ist jeder Fachmann einer städtebaulichen Disziplin, dessen berufliche Qualifikation durch eine einschlägige berufliche Organisation bescheinigt werden kann.	Mai 1970
30. Nov. 1970	Peter-Josef-Lenné Preis des Landes Berlin	Senat von Berlin	sind alle Architekten für Garten- und Landschaftsbau, Hochbau und Städtebau, einschließlich der Studenten dieser Fachrichtung, sowie Bewerber, die bei Ablauf der Bewerbungsfrist nicht älter als 40 Jahre sind.	Nov. 1970
1. Dez. 1970	Betagtenheim in Zollikofen	Gemeinderat Zollikofen	sind Architekten, die mindestens seit dem 1. April 1969 Wohn- oder Geschäftsdomizil im Amtsbezirk Bern haben.	Sept. 1970
14. Dez. 1970	Sekundarschulanlage in Muri bei Bern	Bauinspektorat Muri	sind alle in der Gemeinde heimatberechtigten oder mindestens seit 1. Januar 1970 niedergelassenen sowie sieben eingeladene Architekten.	Juni 1970
15. Dez. 1970	Gestaltung des Quartiers De la Planta in Sitten	Kanton Wallis und Gemeinde Sitten	sind die in der Schweiz niedergelassenen Architekten und Planer.	Okt. 1970
15. Dez. 1970	Schulanlage in Naters VS	Gemeinde Naters	sind Architekten, die im Kanton Wallis heimatberechtigt sind oder mindestens seit 1. Juli 1969 Wohn- oder Geschäftssitz haben.	Sept. 1970
17. Dez. 1970	Unterstufenschulhaus Zuchwil	Gemeinde Zuchwil	sind im Kanton Solothurn heimatberechtigte und mindestens seit 1. Juli 1969 dort niedergelassene Architekten.	Sept. 1970
16. Jan. 1971	Überbauung Aarestraße in Thun	Stadtverwaltung Thun und Direktion der eidgenössischen Bauten	sind Architekten, die mindestens seit dem 1. Januar 1969 ihren Wohn- oder Geschäftssitz im Kanton Bern haben oder in Thun heimatberechtigt sind.	Okt. 1970
29. Januar 1971	Kantonsspital Münsterlingen	Regierungsrat des Kantons Thurgau	sind die mindestens seit 1. Januar 1970 im Kanton Thurgau niedergelassenen Architekten und selbständig erwerbenden Fachleute.	Nov. 1970
1. Febr. 1971	Alterswohnbauten in Aarau	Gemeinderat der Stadt Aarau	sind Architekten, die ihren Büro- oder Wohnsitz seit 1. Januar 1970 im Bezirk Aarau haben oder dort heimatberechtigt sind.	Okt. 1970
1. Febr. 1971	Überbauung Wallisellenstraße in Zürich	Stadtrat von Zürich	sind die in der Stadt Zürich verbürgerten oder mindestens seit 1. Januar 1969 niedergelassenen Architekten.	Okt. 1970
1 März 1971	Alters- und Pflegeheim auf der «Herdschwand» in Emmenbrücke	Bürgergemeinde Emmen	sind alle in der Gemeinde Emmen heimatberechtigten oder mindestens seit dem 1. Januar 1970 niedergelassenen Architekten und Bautechniker.	Okt. 1970
19. Mai 1971	Geschäfts- und Wohnzentrum in Perugia (Italien)	Stadt Perugia	sind alle Architekten und Ingenieure der Welt, die eine Bescheinigung einer Berufsorganisation oder einer zuständigen Behörde über ihren Status vorweisen können.	Okt. 1970